

MIT
GROSSER
EM 2024
VERLOSUNG!



Immer für Euch am Ball!

DPoIG



**EM
SPEZIAL**



em2024@dpolg-bw.de



www.dpolg-bw.de



Immer an Deiner Seite

EM 2024 ENDSPURT STUTT GART

Am 5. Juli 2024 findet geplant das letzte EM-Spiel in der Arena Stuttgart statt. Und es wird vermutlich ein Klassiker, wenn dort Deutschland auf Spanien trifft. Während die einen ganz im Fußballfieber sind, werden andere froh sein, wenn es am Ende des Tages nochmals polizeilich ruhig bleibt und viele der vorbereiteten Konzeptionen und Risikopläne nicht benötigt werden. Wir alle hoffen, dass es auch bis zum letzten Veranstaltungstag so bleibt und die Messerattacke im Stuttgarter Public Viewing-Bereich ein sicherheitsrelevanter Einzelfall bleibt.

Auch bei der letzten Stuttgarter Begegnung wird das DPoIG-Betreuungsteam nochmals mit

vielen Kolleginnen und Kollegen unterwegs sein. Ehrenamtlich, in der Freizeit, bei Wind und Wetter, bei Sonnenschein und Hitze. Schon jetzt sind unsere Betreuungskräfte begeistert über die vielen positiven Begegnungen.



DPoIG-BETREUUNGSTEAM MIT POLITISCHER UNTERSTÜTZUNG

Kurz vor Ende einer Betreuungs-Tour mit dem CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzenden, Manuel Hagel, trifft das Team auf den FDP-Fraktionsvorsitzenden, Hans-Ulrich Rülke, der wie Ralf Kusterer aus Pforzheim kommt und sich gerne für ein Gruppenbild zu den Einsatzkräften stellt.

DPoIG-Stuttgart DANKT für Einsatzbetreuung

Die Bezirksvorsitzende Stuttgart, **Anja Prottengeier** hat sich stellvertretend für die drei Stuttgarter DPoIG-Ortsverbände beim DPoIG-Landesverband für die Übernahme und Unterstützung bei der Einsatzbetreuung während der EM 2024 bedankt. **Gegenüber dem DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer sagte sie:** „Die Mandatsträger/innen in Stuttgart waren

natürlich im Einsatz gebunden und das gilt auch für unsere fast 2000 Stuttgarter DPoIG-Mitglieder. Deshalb bin ich dankbar, dass insgesamt weit mehr als 150 ehrenamtliche Helfer die Einsatzbetreuung durchgeführt haben. Sei es mobil in der Stadt, oft bis nach Mitternacht, oder sei es stationär vor dem Stadion.

Ich bin mir sicher, dass alle wie ich, die große Dankbarkeit der Einsatzkräfte spüren konnten.“



HALLO & WELCOME

Wir hatten uns ein friedliches Fußballfest und spannende Spiele gewünscht – das durften wir erleben.

Es waren in erster Linie die Zuschauer und Fans, die es der Polizei leicht gemacht haben. Auch dafür sind wir dankbar. Folgt man den täglichen Lageberichten, fallen die statistischen Erhebungen von Straftaten und anderem bei einer Großstadt wie Stuttgart kaum ins Gewicht. Was natürlich den tatsächlichen Aufwand nicht widerspiegelt.

Diese EM 2024 wird untrennbar mit dem tragischen Verkehrsunfall verbunden bleiben, bei dem unser geschätzter Kollege Thomas Hohn tödlich verletzt wurde. Bei aller Freude über gute Begegnungen und schöne Spiele sollten wir das in Erinnerung behalten.

Ich möchte mich bei allen ehrenamtlichen DPoIG-Mandatsträgern und Mitgliedern sowie DPoIG-Personalräten bedanken, die uns in den vergangenen Wochen bei den Betreuungseinsätzen unterstützt haben. Wir hatten nicht erwartet, dass der Betreuungsbedarf so hoch ist. Die unglaublich positive Resonanz bestätigt unsere Planungen.

Jetzt hoffen wir auch auf die schönen Tage, die der Sommer für uns wohl nach der EM reserviert hat.

Bleiben Sie gesund.

Ihr

Ralf Kusterer



DPOLG-EINSATZBETREUUNG VON HAGEL GAB ES FLÜSSIGES

Samstag, den 29. Juni 2024, 15 Uhr, Schlossplatz. Beginn des DPolG-Betreuungseinsatzes bei fast 35 Grad im Schatten. Mit dabei, Manuel Hagel, der höchste Vertreter der CDU Baden-Württemberg und der Landtagsfraktion.

Später werden die Medien dazu schreiben: „Fußball ist in Stuttgart auch ein Politikum. Der CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzende Manuel Hagel bringt bei einer tropischen Temperatur von 34 Grad den Einsatzkräften der Polizei am Schlossplatz gekühlte Getränke. Er bedankt sich für ihre Arbeit und will wissen, wie es um ihre Verpflegung steht, über die zuletzt heftig diskutiert wurde. Tatsächlich hört er viel Kritik an den Lunchpaketen, die mitunter nicht für alle ausreichen und oft nicht satt machen.“

„Da hatte man 8 Jahre Zeit, sich auf die EM vorzubereiten“, sagt ein Beamter, „und die Organisation der Verpflegung ist, um es höflich auszudrücken, unbedarft.“

Der CDU-Landeschef verspricht, sich der Sache anzunehmen – deshalb muss er sich wohl an einen Parteifreund wenden. Denn das für die Polizei zuständige Innenministerium wird von CDU-Minister Thomas Strobl geführt.“

Es sind mehrere Einsatzzüge und einzelne Polizeibeamte/-innen, die das Betreuungs-Team trifft und die sich über gekühlte Getränke freuen. Aber auch, dass ein Verantwortlicher aus den Regierungsfractionen sehr menschlich und interessiert, sich ihnen zuwendet. Sich Zeit nehmen, selbst bei den Temperaturen spüren wie es denen geht, die bepackt mit ihrer Ausstattung nach jedem geeigneten Schattenplatz suchen. Am Ende wird Hagel überrascht von den Gesprächen und der Offenheit der Einsatzkräfte sein.

Und er wird dankbar und begeistert von denjenigen sein, die für die Sicherheit sorgen. Engagiert und motiviert, auch bei 34 Grad.



Während Hagel den Bollerwagen mit Getränken zieht, gibt es natürlich genügend Zeit und die Gelegenheit, um sich mit dem DPolG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer auszutauschen und Absprachen zu treffen.



FINALRUNDE FÜR DIE GROSSE DPolG-Verlosung zur Fußball EM 2024

Wie bei vielen anderen größeren Einsatzlagen betreut die DPolG die Einsatzkräfte während der Fußball-EM. Bei vielen Einsatzlagen sind wir im ganzen Land unterwegs und natürlich in Stuttgart, wenn dort die Länderspiele stattfinden.

Die Fußball-EM belastet alle Polizeibeschäftigten – sowohl diejenigen, die mit Blick auf die EM im ganzen Land für Sicherheit sorgen, als auch all jene Kolleginnen und Kollegen, die sich in dieser Zeit den Alltagsaufgaben widmen. Es ist uns wichtig, dass wir allen Polizeibeschäftigten mit der Teilnahme an einer Verlosung die Chance geben, bei der Fußball-EM selbst Sieger zu sein. Dazu wünschen wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück.

GROSSE EM 2024
VERLOSUNG!
FINALRUNDE
FÜR ANGEHENDE
GEWINNER



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEI GEWERKSCHAFT
im DBB



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

DAS GEWINNEN GEHT WEITER ...



Vorsitzender des Präsidialverbandes LKA, Markus Kaumeyer übergibt eine Apple Watch an den Gewinner Steven Mathiasch



In Vertretung des Bezirksvorsitzenden übergibt Kurt Sandrisser der glücklichen Gewinnerin Tanja Rittmüller, Tarifbeschäftigte bei KI 3 Heidelberg, eine Apple Watch



Andreas Neubert vom Kreisverband IF Böblingen, übergibt der freudigen Gewinnerin Heidemarie Müller (Küche), einen Laptop



Die glückliche Gewinnerin Diana Loser (FLZ Mannheim) freut sich über einen Kaffee-Vollautomat den sie von Karl-Heinz Mehr (Kreisverband Mannheim) bekommt.



Daniel Jungwirth übergab stellvertretenden einen Laptop an den Kreisvorsitzenden Andreas Schlipf für die Gewinnerin: Sigrun Brecht



Philip Hund vom Kreisverband PP Einsatz Bruchsal übergibt einen Smart-TV an Elias Naber



Der Stellv. Landesvorsitzende Daniel Jungwirth übergibt ein Tablet dem Gewinner aus dem Polizeirevier Aalen, Tobias Wulz



Kreisvorsitzender Jo Beppler übergibt dem glücklichen Gewinner der HfPol Biberach Sebastian Miczek ein Tablet



Bezirkvorsitzender Dirk Preis übergibt dem Gewinner vom Polizeirevier Kehl, Harald Ludwig ein Tablet



Bezirkvorsitzender Uli Rothmund übergibt ein Tablet an die Gewinnerin Annabell Kroll von der Verwaltung Ludwigsburg



Bezirkvorsitzender Uwe Grandel übergibt einen Laptop an den Gewinner Michael Fink vom Polizeirevier Horb



Bezirkvorsitzender Andreas Tanner übergibt gemeinsam mit KV-Vorsitzendem Stephan Frei symbolisch den Gewinn (Apple Watch) an Carla Heinemann vom Verkehrsdienst Waldshut-Tiengen



Gewinner Achim Jakober vom PRev KA Weststadt erhält vom Bezirkvorsitzenden Christian Stemmler und Julian Mössinger (JUPO) eine Apple Watch



Gewinner Ekimcan San freut sich über ein Tablet, das ihm Manuel Seidel (KV KN) und der Bezirkvorsitzende Andreas Herzog übergeben.



Für
Siebertypen:
Scannen und
GEWINNEN!



Please
**SCAN
ME!**



Bezirkvorsitzender Andreas Herzog übergibt eine Apple Watch an die Gewinnerin Bettina Bantle von der Verkehrspolizei Rottweil

SmartTVs
Samsung
Chrysal UHD
LED TV GU55CU



Tablets
Samsung
Tab A9
64 GB Wifi



**Smart
Watches**
Apple
Watch SE



Smartphones
Apple Iphone
15



Laptops
Acer Aspire
Go 15



**Kaffeevoll-
automaten**
Melitta
Purista
Schwarz



**Reise-
gutscheine**



**DPoIG
Mitglied-
schaften
2 Jahre
beitragsfrei**





LEISTUNGSPRÄMIEN FÜR DIE POLIZEI

JÖRG REUTTER,
BEZIRKSVORSITZENDER HEILBRONN



Zur Abgeltung von herausragenden besonderen Einzelleistungen/Teamleistungen können Leistungsprämien gewährt werden. Die Vergabe von Leistungsprämien richtet sich für Beamtinnen und Beamte nach dem Landesbesoldungsgesetz BW und der dazu erlassenen Verwaltungsvorschrift. Die Gesamtzahl der vergebenen Leistungsprämien darf 20 Prozent der Zahl der am 1. März des Kalenderjahres beim Dienstherrn vorhandenen Beamtinnen und Beamten nicht übersteigen. Die obersten Dienstbehörden sind ermächtigt, durch Rechtsverordnung das Nähere für ihren Geschäftsbereich zu regeln. 2018 hat das Finanzministerium zugestimmt, dass den Tarifbeschäftigten des Landes eine Leistungsprämie nach den gleichen Grundsätzen wie für Beamtinnen und Beamte gewährt werden kann, sofern für diese im jeweiligen Ressortbereich eine Leistungsprämie auch tatsächlich gewährt wird. Im Staatsministerium, im Innenministerium, im Verkehrsministerium und im Justizministerium wurden bislang entsprechende Rechtsverordnungen nicht erlassen und keine Leistungsprämien vergeben. Wir sind der Auffassung, dass die Beamtinnen und Beamten und die Tarifbeschäftigten in der Polizei mehr Wertschätzung verdient haben. Prämien könnten dabei ein hilfreiches Instrument sein.

FREIFAHRT IM BAHNFERNVERKEHR FÜR DIE KRIPO

MICHAEL RILLING,
BEZIRKSVORSITZENDER REUTLINGEN



Seit Jahren setzen wir uns für die Freifahrt von Kripo-Beamtinnen und -Beamten ein. Viele Leserinnen und Leser erinnern sich an unsere Bemühungen und den Durchbruch im Zuge der Einführung der Kripo-Marke. Allerdings mit dem Makel, dass diese Freifahrten nur für Verkehrsverbünde galten. Schon das 49-Euro-Deutschlandticket ist mit der Nutzung des Job-Tickets (25 Euro) nur noch 24 Euro von einer komfortablen und landesweiten und nahezu unbegrenzten Nutzung des ÖPNV entfernt. Zumal es dem Innenministerium bisher nicht gelungen ist, die Ausweitung im gesamten ÖPNV einzuführen.

Ärgerlich ist weiterhin, dass eine Freifahrt nur für Schutzpolizist/innen im Fernverkehr möglich ist. Im Grunde kann man es fast schon als Skandal bezeichnen, dass der Innenminister nicht nur den Wert „nicht erkennbarer“ Kripo-Beamten/-Beamtinnen nicht erkennt, sondern es nicht schafft, die Mitfahrt im Fernverkehr, beispielsweise von Mannheim nach Stuttgart (zum LKA) zu ermöglichen.

VERMÖGENSABSCHÖPFUNG

MATTHIAS SCHMITT,
KREISVORSITZENDER HEILBRONN



Seit 1992 ist gesetzlich festgelegt, dass der Staat nicht nur den Gewinn aus Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, sondern den gesamten Verkaufserlös abschöpfen kann. Die DPoIG setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die Möglichkeiten der Vermögensabschöpfung ausgeweitet werden. Ab einem Schwellenwert von 2 Millionen Euro fließt ein Anteil der vereinnahmten Gelder bis zu einer Höchstgrenze von 11,4 Millionen Euro in den Haushalt der Polizei. Weitere Zuwendungen erhält die Justiz des Landes, um damit Stellen im Bereich der Vermögensabschöpfung zu finanzieren. Die Restsumme fließt in den Staatshaushalt. Bemängelt wird von der DPoIG gerade diese gedeckelte Abschöpfung. 2017 und 2018 betrugen die Einnahmen aus der Vermögensabschöpfung nur zwischen 4 und 5 Millionen Euro. Im Jahr 2021 hat Baden-Württemberg knapp 79 Millionen Euro durch die sogenannte Vermögensabschöpfung eingebracht. Im Jahr 2020 waren es noch rund 25 Millionen Euro. 2019 aber hatte das Land knapp 1,5 Milliarden Euro eingenommen – auch durch einen Sondereffekt bei den Gewinnabschöpfungen infolge der Dieselverfahren. Im Jahr 2019 kamen über 10 Millionen in den Polizeihaushalt und man konnte wichtige Investitionen im LKA (6,5 Millionen) anschieben. Nach wie vor steht dieses Thema auf unserer Agenda. Auch deshalb, weil gerade wie jetzt, in Zeiten, in denen die Finanzausstattung durch die Politik mangelhaft ist, weitere Spielräume gewonnen werden können.

BEIHILFE-ABRECHNUNGEN

ULI ROTHMUND,
BEZIRKSVORSITZENDER LUDWIGSBURG



Verwaltungsbeamte und Ruhestandsbeamte kennen die Probleme ebenso wie aktive Polizeibeamt/innen, die für deren Kinder und/oder Ehegatten Beihilfe-Abrechnungen vornehmen müssen. Nach dem Arztbesuch, Krankenhausaufenthalt oder dem Apothekenbesuch folgt die Rechnung, für die in Anspruch genommenen Leistungen. Diese Rechnung muss entsprechend der Zahlungsfrist beglichen werden. Einen Teil der Rechnung reicht man bei der Privaten Krankenkasse, beispielsweise bei der Debeka mit einer „App“ oder schriftlich ein. In der Regel erfolgt sehr zeitnah die Erstattung. Den anderen (weitaus höheren Anteil) reicht man beim Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) ein. Die Wartezeiten in der Bearbeitung des Beihilfeantrags sind trotz Nutzung (wer es kann) verschiedener digitaler Möglichkeiten erheblich: 4 Wochen, 8 Wochen, 12 Wochen. Die Klagen der Betroffenen über die langen Bearbeitungszeiten reißen seit Wochen nicht ab.

Im wahrsten Sinne des Wortes ist das ein ärgerlicher „Dauerbrenner“. Der Umgang mit Beihilfeanträgen ist und bleibt unprofessionell. Er führt zu hohen finanziellen Belastungen bei den Antragstellern/innen, gerade wenn man bedenkt, dass es oft um mehrere Tausend Euro geht.

DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE

BERTHOLD KIBLER,
BEZIRKSVORSITZENDER HFPOL



Seit Wochen und Monaten ist die elektronische Patientenakte wieder in der Diskussion. In naher Zukunft (2025) soll diese in allen Bereichen eingeführt werden. Was für die allgemeinen Krankenversicherten gilt, muss noch lange nicht für Heilfürsorgeberechtigte gelten. Immer wieder weisen wir darauf hin, welche Vorteile diese Patientenakte für sie haben könnte. Gerade auch in Notfällen scheint es angezeigt, dass durch weitere Informationen über eine elektronische Patientenakte eine bessere ärztliche Versorgung möglich ist. Und gerade eine optimale ärztliche Versorgung muss in unserem Interesse sein. Auch wenn damit eine Nachrüstung der „Krankenkarte“ erforderlich wird. Wir alle wissen, wie schwer es in der Verwaltung ist, neue IT-Lösungen einzuführen. Es wäre sicher gut, wenn das zuständige Landesamt für Besoldung und Versorgung Partner sucht, die über entsprechende Erfahrungen im Gesundheitswesen verfügen.

SACHGERECHTE BEWERTUNG UND NEUSTELLEN FÜR VERWALTUNGSBEAMTE

DANIEL HOFFMANN, MITGLIED IM
GESCHÄFTSFÜHRENDEN LANDESVORSTAND



Der oftmals mit einer sofortigen Beförderung einhergehende Wechsel von Bediensteten aus der Polizeiverwaltung zu einer Kommune ist keine Seltenheit. Deren Anzahl steigt stetig und längst hat sich hier eine Konkurrenzsituation innerhalb des öffentlichen Dienstes entwickelt. Landratsämter, Städte und Gemeinden haben erkannt, dass ihre Stellenbewertungen zu niedrig angesetzt waren, um dafür noch ausreichend Personal gewinnen zu können. Deshalb haben sie schnell reagiert und beispielsweise in der Zusammenarbeit mit der „Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement“ (KGSt), oder anderen Dienstleistern neue Bewertungen vorgenommen. Nach Auffassung der DPoIG ist eine Überprüfung der Dienstposten von Verwaltungsbeamten in der Polizei ebenso dringend erforderlich wie im Polizeivollzug. Unmittelbar mit der Bewertungsfrage verbunden ist die Frage nach personellen Mehrbedarfen bei den Verwaltungen. Im Klartext: Es geht um die Schaffung von Neustellen. Basierend auf aktuellen Analysen fordern wir ganz konkret in Bereichen wie TAX, SAP-Repro, E-Akte, Liegenschaftsverwaltung, Personal und Kassenwesen mindestens 50 Neustellen in A 14 (Juristen/Verwaltungsbeamte), 40 Neustellen in A 13, 100 Stellen in A 12 und weitere 120 in A 11. Dabei gehen wir davon aus, dass dazu noch mindestens 200 zusätzliche Verwaltungsbedienstete benötigt werden, welche die derzeit durch Polizeivollzugsbeamte übertragenen Aufgaben wahrnehmen. Uns ist es wichtig, dass zur zentralen Forderung einer Dienstrechtsreform für den gehobenen und höheren Polizeivollzugsdienst mit A13 plus Zulage, dem Abbau der Bewertungsüberhängen (A12/A13) der Abbau des Oberkommissarbauch (7500), auch Verbesserungen in der Verwaltung umgesetzt werden.

DER WEG ZUM FINALE



Impressum

Herausgeber: Deutsche Polizeigewerkschaft
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 5 | 70182 Stuttgart | Tel. 0711/ 997 947 4-0 | Fax: 0711/ 997 947 4-20
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Ralf Kusterer
Gestaltung: cobra communication Stuttgart